

müssen heute aus Dankbarkeit auf das Wohl meiner braven Armee trinken. Sie, Kriegsminister von Roon, haben uns das Schwert geschärft, Sie, General von Moltke, haben es geleitet, und Sie, Graf von Bismarck, haben seit Jahren durch die Leitung der Politik (Staatsangelegenheiten) Preußen auf seinen jetzigen Höhepunkt gebracht.“

§ 20. Die Kaiserin Augusta.

Marie Luise Augusta war die Tochter des Erbprinzen Karl Friedrich von Sachsen-Weimar und der russischen Großfürstin Maria Paulowna. Am 30. September 1811 geboren, vermählte sich Augusta mit dem Prinzen Wilhelm von Preußen am 11. Juni 1829. Dem fürstlichen Paare wurden von Gott zwei Kinder geschenkt: Prinz Friedrich Wilhelm, der nachmalige Kaiser Friedrich III., wurde 1831, Prinzessin Luise, die jetzige Großherzogin von Baden, 1838 geboren.

Als Königin und Kaiserin ist Augusta das leuchtende Vorbild einer Landesmutter gewesen. „Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen,“ war der Wahlspruch der Kaiserin. Bis in die letzten Tage vor ihrer Krankheit sorgte sie für das Wohl und die Pflege der Leidenden, für die Erziehung und den Unterricht der Jugend. Unvergessen bleibt ihre Wirksamkeit während des Krieges von 1870 und 1871. Jeden Tag besuchte sie die Lagerstätten der kranken und verwundeten Krieger.

Auch im Frieden fand man die Kaiserin bei den Hilfesuchenden, den Kranken, den Notleidenden, den Verwundeten. Dabei fragte sie nicht nach Stand und Glauben; sie besuchte evangelische Krankenhäuser ebenso wie katholische und jüdische Anstalten.

Bis in ihre letzten Lebensjahre genoß die Kaiserin eines fast ungetrübten Glückes. Sie freute sich des herrlichen Sohnes, der heranwachsenden Enkel und Enkelinnen. Im Jahre 1888 entriß ihr der Tod rasch nacheinander den Gemahl und den Sohn. Im Glauben an ein Wiedersehen nach dem Tode fand sie ihren Trost. Am 7. Januar 1890 hat sie ihr müdes Haupt zur ewigen Ruhe niedergelegt. Bei ihrer Einsegnung wurde sie ermahnt:

„Thränen zu stillen, Wunden zu heilen, Kummer zu lindern, frohe und glückliche Menschen zu machen.“

Diese Lebensaufgabe hat die Kaiserin erfüllt. Ihr Andenken bleibt im Segen.

§ 21. Friedrich III., vom 9. März bis zum 15. Juni 1888.

I. Friedrich Wilhelm als Prinz.

Friedrich III. war der einzige Sohn des Kaisers Wilhelm und seiner Gemahlin Augusta. Er wurde am 18. Oktober 1831, dem Jahrestage der Schlacht